

Kreuzlingen wird im April 2015 zum Mekka für Archäologen. Am Bodensee findet ein hochkarätiger Kongress statt, zu dem Wissenschaftler aus der ganzen Welt erwartet werden. Das Thurgauer Amt für Archäologie hält die Fäden in der Hand.

Archäologen strömen nach Kreuzlingen

KURT PETER

KREUZLINGEN. «Paris» steht für einmal nicht für die französische Hauptstadt, sondern für «preserving archaeological remains in situ». Gemeint ist damit der Schutz und die Erhaltung archäologischer Fundstellen. Und betitelt wird damit ein grosser, internationaler Kongress von Archäologen, der 1996 in London zum ersten Mal stattfand. Die Wissenschaftler trafen sich 2001 nochmals in der britischen Hauptstadt, 2006 war Amsterdam Gastgeberin und 2011 Kopenhagen.

Arbeit und Vergnügen

Im kommenden Jahr hat der Kanton Thurgau die grosse Ehre, «paris05» in Kreuzlingen durchzuführen. Am Bodensee sei der Erhalt von archäologischen Fundstellen wie Schiffswracks und Pfahlbauten ein grosses Thema, sagt Urs Leuzinger vom Amt für Archäologie, der im wis-



Bild: ky

Dass der Kongress am Bodensee stattfindet, hat viel mit den Pfahlbauten zu tun.

senschaftlichen Ausschuss der Konferenz Einsitz hat. So hätten beispielsweise Wellenschlag und Erosion Einfluss auf die Zerstörung solcher wertvoller Fundstellen. Der internationale Kongress findet vom 12. bis 18. April 2015 statt.

Erfahrungsgemäss nehmen etwa 150 Archäologen aus aller Welt an den Kongressen teil. «Kreuzlingen wurde ausgewählt, weil wir nahe am See sind, die Stadt eine gute Infrastruktur aufweist, und weil wir die Nähe zu unseren baden-württembergischen Kollegen wollten», sagt Leuzinger.

Sechs Themenbereiche stehen zur Diskussion: «Schutz der Archäologie am Bodensee», «Frühere Massnahmen, Erfolg und Misserfolg», «Bewahrung bei Klimawandel und extremen Umweltbedingungen», «Verfallsprozesse und Niveau der Verfallsprozesse», «Prioritäten beim Schutz» sowie «Kontrolle und Massnahmen». Neben den wissenschaftlichen

Schwerpunkten sollen sich die Teilnehmenden aber auch wohl fühlen am Bodensee. Deshalb sind vier Exkursionen geplant.

Unkomplizierte Forscher

Der wissenschaftliche Ausschuss von «paris05» steht unter der Leitung des kantonalen Amtes für Archäologie mit Hansjörg Brehm und Urs Leuzinger an der Spitze. Die Anmeldungen laufen über den Tisch von Kreuzlingen Tourismus. Es gebe schon Interessenten, meint Geschäftsführerin Nicole Esslinger, aber der Termin sei noch weit weg. Zudem müsse die Teilnahme am Kongress oft durch ein Budget der zuständigen Stellen bewilligt werden, das könne dauern.

Keine Sorgen macht sie sich bei den Unterkünften: «Das Treffen des wissenschaftlichen Ausschusses hat gezeigt, dass die Archäologen meist doch sehr unkomplizierte Wünsche und Bedürfnisse haben.»